



SBB-WERK BELLINZONA SICHERN

Werkstätten Bellinzona: Der Service public als Instrument des nationalen Zusammenhalts

Seit der Liberalisierung der Post und der SBB gegen Ende der 90er Jahre hat bei der Führung dieser Betriebe ein Paradigmenwechsel stattgefunden. So ist zum Beispiel ein schrittweiser Abbau von Poststellen oder deren Umwandlung in Agenturen feststellbar, ebenso eine Zunahme von parallelen Verkaufstätigkeiten zur Profitsteigerung. Dazu kommt eine exponentielle Erhöhung der Löhne im Topmanagement; beispielsweise hat der CEO der SBB zwischen 2004 und 2013 satte 45,4 % mehr Lohn erhalten und bezieht heute 1'222'429 Franken.

Die Debatte rund um die Service-Public-Initiative hat gezeigt, dass die öffentlichen und paraöffentlichen Unternehmen, insbesondere die ehemaligen Bundesbetriebe, für die Bevölkerung sehr wichtig sind und ihre Leistungen in allen Regionen der Schweiz zu gleichen Bedingungen garantieren müssen.

2008 hatten die SBB geplant, das Industrierwerk in Bellinzona (Werkstätten Bellinzona) zu schliessen. Nur dank einem Streikmonat der Belegschaft und der umfassenden Mobilisierung des ganzen Tessins war es möglich, die Schliessung und damit den Abbau von über 400 Arbeitsplätzen zu verhindern. Leider sind die SBB trotz der eingegangenen Verpflichtungen daran, die Arbeit in den Gebäuden in Bellinzona abzubauen. Zudem verfolgen die SBB die Strategie, in dieser Werkstätte immer mehr zeitlich befristete Arbeiten anzusetzen, was sich auf den Zusammenhalt des Personals und die Möglichkeit, technisches Know-how zu erhalten, negativ auswirkt. Es besteht deshalb das Risiko einer geplanten Schliessung.

Was einen zentralen Industriepol für das Tessin, zahlreiche qualifizierte Arbeitsplätze, aber auch den nationalen Zusammenhalt aufs Spiel setzen würde. Es ist in der Tat unverständlich, dass ein Industrierwerk, das sich an der Nord-Süd-Achse befindet, von den SBB keine Arbeit für den Unterhalt der Fahrzeuge, welche diese Linie befahren, erhält. Wir halten deshalb eine mittel- und langfristige Strategie für zentral, die den Werkstätten in Bellinzona neuen Aufschwung gibt, sind diese doch einer der wichtigsten Industriestandorte im Tessin. Damit soll der Erhalt und Ausbau von qualifizierten Arbeitsplätzen und spezifischem Wissen ermöglicht werden, was für die Zukunft der

ganzen Tessiner Wirtschaft von grosser Bedeutung ist und auch den nationalen Zusammenhalt fördert.

Wir fordern daher die SP auf, bei den SBB und beim Bundesrat aktiv zu werden und sich für eine gesicherte Zukunft der Werkstätten Bellinzona einzusetzen. Insbesondere soll sie:

- via ihre Vertretungen vom Bundesrat verlangen, dass er auf die SBB Druck ausübt, damit die mit der Personalvertretung der Werkstätten Bellinzona unterschriebenen Verträge eingehalten werden;
- ihre Abgeordneten in den eidgenössischen Kammern dazu anhalten, alle nötigen Schritte einzuleiten, damit auch das übrige Parlament Druck auf die SBB ausübt, um das Überleben der Werkstätte Bellinzona zu sichern.